

finen. Stifter derselben war Hassan, der Sohn eines chorasanischen Schiiten, welcher um die Mitte des 11. Jahrhunderts unter dem berühmten Lehrer Mowasak und zugleich mit dem später als Dichter und Astronomen ausgezeichneten Omar Chiam und mit dem bereits erwähnten Nisam al Mulk in Nischapur studierte. Diese drei gaben sich das Versprechen, einander gegenseitig emporzuhelfen. Als daher Nisam sein Glück machte, so bot er unverzüglich dem Omar Chiam eine hohe Stelle an: Omar schlug sie aus, und erhielt ein ansehnliches Jahrgeld; Hassan dagegen erinnerte an das gegebne Versprechen, bekam ein ansehnliches Amt, suchte aber voll schänden Undanks den Bessier zu stürzen, und mußte des Großsultans Hof verlassen; er gieng nach Aegypten und fand dort die ehrenvollste Aufnahme; allein ein Streit mit dem Anführer der Leibwache brachte ihn ins Gefängniß: zur Deportation verurtheilt, entfloh er am syrischen Ufer vom Schiffe, begab sich nach Aleppo und durchwanderte, trotz den Nachstellungen des Bessiers, alle Provinzen des türkischen Reichs, indem er überall Anhänger sammelte. Nach dem Muster des ägyptischen Ordens vom Hause der Weisheit stiftete er eine geheime Gesellschaft, deren Daioldoat er selbst wurde; als solcher hatte er seine Dais unter sich, durch welche er überall von Allem benachrichtigt wurde, und sämtliche Anhänger schwuren ihm unbedingte Treue. Dieselben zerfielen in Eingeweihte und Uneingeweihte, und die Letztern theilten sich in Fedawie oder die sich Aufopfernden und in das untergeordnete Land- und Gewerbsvolk. Die Fedawie hießen auch Haschischim; denn aus den Blättern der Haschisch- oder Hanfpflanze wurde ein stärker, als Opium wirkender Trank bereitet, womit man nach einer Sage, die der Reisende Marco Polo aufbehalten hat, die kühnsten Jünglinge betäubte; in diesem Zustande wurden sie an einen Ort gebracht, wo jeder Sinnengenuss ihrer wartete, nach wenigen Tagen aber auf dieselbe Weise wieder von daselbst entfernt: so entstand in ihnen der Glaube, als